

Jahresbericht 2009/2010 der Stiftung Reusstal von Elisabeth Sailer-Albrecht, Präsidentin

Die Stiftung Reusstal darf von einem guten Jahr berichten, was wohl für die ganze Talschaft zutrifft. Schlimmere Naturereignisse blieben zum Glück aus. Unsere reussnahen Naturschutzgebiete leiden allerdings immer noch unter den Folgen der grossen Überschwemmungen der vergangenen Jahre. So hat der düngende Eintrag von abgeschwemmten Bodenmaterial aus Intensivkulturland dazu geführt, dass niederwüchsige Pflanzenarten wie das Kleine Knabenkraut, Orchis morio, oder die Frühlings Schlüsselblume kaum mehr anzutreffen sind, dafür üppig wuchernde Gräser und problematische Neophyten das Terrain erobern konnten.

Das Jahr 10 begann mit einem ärgerlichen Zwischenfall: Der Flamingo, wie sich später herausstellte aus dem Zürcher Zoo entwichen, wurde ohne Kontaktaufnahme mit der Stiftung Reusstal erschossen. Alle Medien berichteten darüber. Ein wütender Protest breiter Bevölkerungskreise, der fälschlicherweise auch unserer Stiftung galt, war das Resultat. In der Zwischenzeit ist es gelungen, die Sache mit den Verantwortlichen der Aargauer Jagdverwaltung zu klären. Möge der Tod des Flamingos dazu beitragen, dass in Zukunft so unnütze und eigenmächtige Abschüsse im Naturschutzgebiet unterlassen werden.

Nicht nur Unwetter oder Tiere können Ärger verursachen, sondern auch Bücher: „Die ausgewechselte Landschaft“, ein ausführliches Werk zur Landschaftsveränderung in der Schweiz, ist zu einem grossen Teil dem Reusstal, der Reusstalsanierung gewidmet. Ohne Zweifel befinden wir uns in einem grossen Spannungsfeld zwischen Siedlungs- und Verkehrsdruck, den Bedürfnissen der Landwirtschaft und des Naturschutzes. Leider aber bedienen sich die Verfasser dieses „Standardwerkes“, wie sie es nennen, eines polemischen Tones, der der damaligen Zeit und ihrer engagierten Mitstreiter und Mitstreiterinnen, wie des unermüdlischen Kämpfers Erich Kessler, keineswegs gerecht wird, was uns zu einer Gegendarstellung veranlasst hat, abrufbar auf der Homepage www.stiftung-reusstal.ch

Stiftungsrat

Jahresversammlung vom 19. Juni 2009 im Kloster Frauenthal, Hagendorn

Mit grosser Freude nahmen wir die Einladung von Priorin, Schwester Consolata und der Klostersgemeinschaft ins wundervoll renovierte Zisterzienserinnenkloster Frauenthal an. Nach der Versammlung erzählte Gutsverwalter Sebastian Meier in der Kirche vom Klosteralltag und vom grossen Landwirtschaftsbetrieb. Ein ausgezeichnete Aperitiv, offeriert von den Nonnen, stärkte für die anschliessende Exkursion ins eindruckliche Naturschutzgebiet des Klosters an der Lorze, geleitet von Philipp Gieger, Projektleiter Naturschutz des Kantons Zug.

Die Versammlung in der grossen Klosterscheune stand vor allem unter dem Aspekt von Abschied und Willkomm: Alle vier Jahre werden der Stiftungsrat und seine Organe gewählt. 8 Mitglieder erklärten ihren Rücktritt, 7 durften wir neu wählen, 40 stellten sich der Wiederwahl. Bei den Revisoren gab es einen Rücktritt und eine Ergänzungswahl. Bitte entnehmen Sie die Namen der Liste im Anhang!

Ein besonderes Jubiläum: Biologe Josef Fischer arbeitet seit 20 Jahren als ihr Geschäftsführer unermüdllich für die Stiftung Reusstal. Sein Einsatz an allen Fronten ist beachtlich, sein Wirken im Tal von allen Seiten anerkannt. Mit grossem Geschick gelingt es ihm, die verschiedensten Aufgaben erfolgreich wahrzunehmen. Ganz besonderer Erwähnung verdienen seine

Exkursionen, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen, bei denen er Freude und Begeisterung für Flora und Fauna zu wecken versteht. Der Stiftungsrat weiss um seine Verdienste und dankte mit lang anhaltendem Applaus.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil stellte die neu gewählte Stiftungsrätin Martina Brennecke, Leiterin der Abteilung Natur und Landschaft des Kantons Zug, das Entwicklungsleitbild für die Moorlandschaft Maschwander Allmend vor: Die Erhaltung wertvoller Lebensräume, Hochwasserschutz, Naturerlebnis, Besucherlenkung und Information sind darin abgesteckte Ziele und müssen aufeinander abgestimmt werden.

Jahresexkursion des Stiftungsrates vom 25. August 09 in Rottenschwil

Die Exkursion wurde geleitet von Dr. Richard Maurer, ehem. Stiftungsrat von 1974 bis 2009 und dipl. Ing. Landschaftsarchitekt Hans Ulrich Weber, beide wichtige Promotoren der Reusstalsanierung. Die beiden Herren blendeten zurück in die Vergangenheit, in die Jahre des Kampfes um den Erhalt der Kulturlandschaft Reusstal, gaben aber auch sehr interessante Ausblicke in die Zukunft. Das neu gestaltete Naturschutzgebiet Studweid erwies sich als viel versprechende Bereicherung des Gebietes der Stillen Reuss. Der Abschluss im Zieglerhaus, mit den überaus spannenden Ausführungen der beiden Herren, war ihr Abschiedsgeschenk an den Stiftungsrat.

Arbeitsausschuss und Mitarbeiter

Ein grosser Dank geht an die Mitglieder des Arbeitsausschusses, die kompetent und engagiert mithelfen, die anstehenden Aufgaben zu lösen.

Geschäftsführer Josef Fischer, Goran Dusej, Leiter des Informations- und Aufsichtsdienstes, wie auch Monika Stierli, administrative Mitarbeiterin, alle im Teilpensum, bilden ein ausgezeichnetes Team und tragen so viel zum Erfolg der Stiftung bei, was ganz herzlich verdankt sei!

Informations- und Naturschutzzentrum Zieglerhaus

Die Neugestaltung der Aussenanlage des Zieglerhauses ist abgeschlossen. Die verschiedenen Biotopie werden nun von Pflanzen und Tieren übernommen, ein ausgezeichneter Anschauungsplatz für Gross und Klein, öffentlich zugänglich. Auch die Schlangenskulpturen aus Holz von Bildhauer Alex Schaufelbühl bereiten Freude und Vergnügen. Unser grosser Dank geht an den Kanton Aargau, der mit Mitteln des Lotteriefonds diese Neuanlage ermöglichte. Auch die Ausstellung im Hause wird neu gestaltet. Die Arbeiten sind im Gange und dürften bis Ende Jahr abgeschlossen sein.

Blick in die Zukunft

Mit diesem Jahresbericht verabschiede ich mich als Präsidentin von Ihnen. Während 14 Jahren durfte ich die Stiftung Reusstal intensiv begleiten. Eine wahrhaft bereichernde Zeit geht für mich zu Ende. Ich freue mich sehr, in Alexandra Abbt eine ausgezeichnete Nachfolgerin zu haben.

Ich danke sehr herzlich den Mitgliedern des Stiftungsrates, den Herren Revisoren, dem engagierten, ehrenamtlich tätigen Arbeitsausschuss, dem Zieglerhausteam, aber auch allen Gönnerinnen und Gönnern, die mit Spenden und Legaten unsere Arbeit ermöglichen, den Medien, die unsere Arbeit mit interessanten Berichten kommentieren und begleiten, wie auch den Verantwortlichen beim Bund, den Kantonen und Gemeinden.

Bitte unterstützen Sie die Stiftung Reusstal weiterhin mit Ihrem Wohlwollen und mit Ihrem finanziellen Beitrag: Flora und Fauna, Natur und Landschaft im Tal danken es Ihnen!

Widen, im Mai 2010